

Über die Krystallformen einiger chemischen Verbindungen.

Von **Alois Handl**,

supplirenden Professor der Physik an der k. k. Universität in Lemberg.

(Ausgeführt im k. k. physikalischen Institute.)

(Mit 1 Tafel.)

Die nachfolgenden Messungen waren ursprünglich bestimmt, einen Theil einer umfangreicheren Untersuchung über Formen und Eigenschaften krystallisirter Körper zu bilden; da ich aber demnächst wahrscheinlich nicht in der Lage sein werde, dieselbe nach dem ursprünglichen Plane fortzusetzen, so gebe ich die wenigen, bisher gemachten Beobachtungen, wie sie eben sind, indem ich an einigen Punkten nur auf Verhältnisse aufmerksam machen kann, welche erst einer näheren Untersuchung bedürfen.

Die Messungen wurden mit dem Goniometer des k. k. physikalischen Institutes ausgeführt, worüber ich bereits bei einer früheren Gelegenheit (Sitzungsberichte Bd. XXXII, pag. 242) das Nöthige angemerkt habe.

I. Quecksilber-Bromid. HgBr.

Krystalle von Herrn Professor Hornig.

Rhombisch, isomorph dem Quecksilber-Chlorid, HgCl, welchem nach Mitscherlich's Messungen das Axenverhältniss:

$$a : b : c = 1 : 0.9414 : 0.6788$$

zukommt, und zwar der durch Sublimation erhaltenen Form desselben. (In Rammelsberg's Handb. der kryst. Ch. pag. 51 hat sich bei Angabe dieses Axenverhältnisses ein Irrthum eingeschlichen, es heisst dort: $a : b : c = 1.7254 : 1 : 1.0886$, was umgesetzt geben würde: $1 : 0.5796 : 0.6310$; die Abhandlung Mitscherlich's findet sich Pogg. 28, 118.)

Beobachtet wurde nur die Gestalt: $\{101\}$, $\{010\}$, Fig. 4.